

Die Kochzutaten gibts bei


S. Golly am Feldweg 15 • 27474 Cuxhaven

GEDANKENSPIELE

Licht der Hoffnung nie aufgeben

„Lasst uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freu'n!“ sangen schon die Kinder im 19. Jahrhundert zum Nikolaustag. Blankgeputzte Schuhe wurden vor die Tür gestellt, damit Nikolaus in der Nacht etwas hineinlegen konnte. Meist eine kleine Süßigkeit, oder wenn man Pech hatte eine Rute. Im Grunde des Herzens wusste man warum. Nach ein paar Tagen mit „guter Führung“ lag dann doch noch etwas Süßes im Schuh. Und man war wieder froh. Nun ist der Nikolaustag schon wieder vorbei. Sind wir jetzt eigentlich froh und munter? Nasskaltes Schmuddelwetter, dazu viele Einschränkungen wegen der Corona Pandemie sind nicht gerade erfreulich. Trotzdem können wir uns freuen! Überall leuchten Lichter vor den Türen und in den Fenstern, Sterne schmücken die Straßenlaternen in vielen Ortsteilen. Wir haben genug zu essen und trinken und



die Spielwarenläden sind ebenfalls gut gefüllt. Selbst der Weihnachtsmarkt findet statt. Wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Die Kinderaugen strahlen jedenfalls beim Anblick des Karussells und erst recht, wenn die Lütten damit fahren dürfen. Nehmen Sie sich Zeit für ihre Kinder und genießen Sie öfter mal mit ihnen ein Adventstündchen beim Kerzenschein mit Geschichten, Basteln, Plätzchen backen und Liedern. Es ist gerade für Kinder eine heimelige Zeit, in der auf einmal ein Engelshaar auf dem Bett liegt oder ein zarter Glockenton erklingt. Auf einmal erinnert man sich wieder an die eigene Kindheit, in der das „Advent feiern“ eine ganz besondere Rolle gespielt hat. „Immer ein Lichtlein mehr im Kranz, den wir gewonnen, dass er leuchte uns so sehr durch die dunklen Stunden.“ Es wünscht Ihnen einen schönen 3. Advent

Joachim Tonn

Festtagsmenü: Rehrücken mit Pfifferlingen und Spätzle

In der Profiküche immer etwas Leckeres zubereiten

Zutaten (4 Personen)

für den Rehrücken:
1 Rehrücken (ca. 1,25 kg)
1 TL Salz
1/2 TL weißer Pfeffer
2 TL Wacholderbeeren
70 g Butter
200 g Wildreste
1 Zwiebel
1 EL Mehl
250 ml Wasser
8 Pfefferkörner
1 Tomate
1 TL Senf
3 EL Weissig
5 EL Weißwein
4 EL Wasser
1 EL Stärke
225 g Schmand
400 g Eier-Spätzle
250 g Pfifferlinge

Zubereitung:

Den Rehrücken auslösen und enthäuten. Die beiden Filets mit Salz, Pfeffer und 1 TL zerdrückter Wacholderbeeren einreiben. 40 g



Butter in einer großen Pfanne erhitzen und die beiden Rückenteile rundum gut anbraten. Aus der Pfanne nehmen, in einen leicht fetteten Bräter legen und im Backrohr bei 180 °C knapp 30 Minuten fertig garen. Inzwischen die Wildreste und die feingewürfelte Zwiebel in dem Bratenfett scharf anbraten, mehlen und braun werden lassen. 250 ml Was-

ser zugießen, salzen, die Pfefferkörner, 1 TL Wacholderbeeren und die gewürfelte Tomate zugeben. 15 Minuten kochen, durch ein Sieb passieren. Senf, Essig und Wein zugeben. Stärke mit etwas Wasser verrühren, mit dem Schmand verquirlen, an die Sauce geben, kurz aufwallen lassen und nochmals abschmecken. Die Spätzle nach Packungsanweisung

zubereiten. Die geputzten und gewaschenen Pfifferlinge in 30 g Butter 15 Minuten braten, mit Salz und Pfeffer würzen. Das fertig gegarte Wildfleisch schräg in daumendicke Scheiben schneiden, auf eine Platte setzen. Mit Spätzle und Pfifferlingen servieren.

Fotoinweis: Wirths PR Redaktion/Foto: PublicRelation Wirths



www.barunkekuechen.de
Grodener Chaussee 63 – 65 · Cuxhaven
Telefon 04721 - 74410

Ein Marlene-Dietrich-Abend

„The Kraut“ im Stadttheater portraitiert die Diva

CUXHAVEN re · Ein Weltstar plant im Stück „The Kraut“, das am Sonntag, 12. Dezember, um 19 Uhr im Stadttheater Cuxhaven zu sehen ist, seine Beerdigung und kramt in seinen

ber 1944, als sie nach der Befreiung von Paris ein paar gemeinsame Tage im „Ritz“ verbrachten. In der Nacht nach einem Auftritt vor den alliierten Truppen gibt die Dietrich in der Hotel-Bar für

Leitung des renommierten Leipziger Komponisten und Pianisten Jens-Uwe Günther wird Susanne Bard einmal mehr alle Facetten ihrer musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten auf der Bühne des Stadttheaters Cuxhaven entfalten.

Bei der Veranstaltung findet die 2-G-plus-Regel Anwendung. Zudem ist die Nutzung einer Maske von FFP2-Qualität während der gesamten Dauer der Veranstaltung vorgeschrieben. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.



Susanne Bard schlüpft in die Rolle der Diva

Foto: Bard

Erinnerungen: Marlene Dietrich. Zum zentralen Thema wird dabei ein Abend in Paris, der mehr als 40 Jahre zurückliegt.

„The Kraut“ lautete der Spitzname, den Ernest Hemingway der Dietrich gab und den diese, obwohl er sonst als Schimpfwort galt, aus seinem Munde zeitlebens als Kompliment empfand. Sie selbst nannte ihn im Gegenzug „Papa“. Die Dietrich und Hemingway hatten sich 1934 bei einer Atlantik-Überquerung kennen gelernt und blieben bis zum Selbstmord des Schriftstellers eng miteinander befreundet. Die Wege der beiden kreuzten sich immer wieder - so auch im Septem-

ihren „Papa“, ihre Kollegen von der Truppenbetreuung und ein paar französische Freunde eine spontane Privat-Vorstellung, bei der sie nicht nur viel singt, sondern auch viel erzählt: von ihren Ängsten, ihren Zweifeln, ihrer Wut, ihrer Verachtung, ihrer Trauer und ihren Sehnsüchten. Dabei wird ein ganzes Zeitalter mitsamt seiner verschiedensten Protagonisten auf höchst selbstverständliche Weise lebendig. Ein bewegend, ein tragikomischer, ein hochmusikalischer Abend, bei dem der Mythos von Marlene Dietrich so menschlich daher kommt wie niemals zuvor. Unter der musikalischen

Spende für die JFW Bülkau

BÜLKAU jl · Vor kurzem durfte sich die Jugendfeuerwehr Bülkau über eine größere Spende der Firma Döhler aus Neuenkirchen freuen. Die Firma Döhler organisiert seit mehreren Jahren eine Tombola für einen guten Zweck; mit dem Geld der verkauften Lose unterstützt sie die umliegenden Jugendfeuerwehren. In diesem Jahr fiel das Los auf die Jugendfeuerwehr Bülkau. Der Geschäftsführer und der Betriebsrat überreichten die Spende an die Jugendwartin Jessica Podendorf, ihrem Stellvertreter Melwin Weichert sowie dem stell-

vertretenden Ortsbrandmeister Detlef Mangels und drei Kameraden der Jugendfeuerwehr Bülkau im Feuerwehrgerätehaus.

Das Geld fließt zu 100 Prozent in die Jugendarbeit und wird für Ausflüge, sowie das neue Zelt fürs kommende Zeltlager verwendet.



De Platt-Eck

Komm no Huus

„Komm no Huus wenn Robert Ohms der Gaslamp anmocht hett“.

Disse Wöör geev uns Mudder jümmer mit op'n Wech wenn wi no'n Obendbrod noch een beten no buten un speeln wulln. Un' dor hebbt wi uns ook an holl'n. Wenn nich - dann geev dat Stuverarrest und dat weer dat Slimmste watt man uns andoon kunn. Een von'e Nöbersfroom harr jümmer een Oog op uns lütje Göörn. Wenn dat buten schummerig wör, dann keem Robert Ohms op sien Fohrrad und een Stockhoken ünner Arm anführt. Sien Opgaav wöör no Sünnendaal gang de Gaslücken in'ne Strooten vun Otterndörp ansteeken un um Middernach welle utmoken. Bi uns inne Küsterstroot stünnen dre Gaslücken. Een stünn' bi Erna Schütt vör eer Huus. De Lampenpool weer as Kletterstang' gern von uns gröteren Jungs brukt. Von dor kunn man de ganze Küsterstroot von Karkplatz bit tum Schlossgro-

ben öberkieken.

Wenn Ohms nu' bi uns in de Küsterstroot anpelt keem heet dat: „Nu ab no Huus!“ Ik denk gern an disse Tied trüch. Wat weer dat eene schöne Kinnertied inne Küsterstroot un ümto. Obends föhr keen Peerwogen un kuem een Auto dör unse Stroot. Dann höört de Stroot alleen uns. Wi kunnen Ball un „Verstecken“ speeln. Grode Mood weer dat Fellerballspeeln. Wi Kinner harrn ock Wünsche. Een Roller oder Roll-scho, dat weer doch to schön! Dat geev ober de Geldbüddel von uns Öllern nich her. Tofreden weern wi trotzdem.

An een Saak kann ik mi good erinnern. Dat hett ok mit de Gaslücken in de Küsterstroot to doon. Dat weer so: Mien Vadder harr sick dat all dacht, dat ik jümmer denn Lampenpool roppklettern un dor an de Lütchen rumfummeln dä, liekens he mi dat streng verboden harr. De meisten in de Stroot weern ock all no boben klettert un

harrn de lamp mol an, mol ut makt. Wokeen

von de Jungs sick dat nich trö', de weer as een Bangbüx ropen un weer ganz ünner. Liekens ik Bang' weer, dat mien Vadder mi doch noch dorbi wohr ward, wull ik een letztes Mol den Lampenpool ropp. Dat schull mien letzte Vorstellung ween. Un nu dat Mal öör. As ik so denn Pohl roppkletter is mien Büx in'n Schreed opreten. All' de dat mitkregen harrn fungen an to juchen und grölen. Mit de een Hand müss ick mi an den denn Pool holln un de anner Hand bruk ick de tweie Büx totoholn, dat mien blanke Mors inne Büx blifft. Op eenmol weer allns ganz still. Dat kunn bloß bedüden, dat mien Vadder dor weer. He weer fröher no Huus kommen as ik dacht harr. He hett dat ganze Theoter mitbelevt. So gau ik kunn rüsch ik den Lampenpool henndool direkt in den Huusarrest. Weer ik doch bloß na Huus gohn an Robert Ohm de Gaslücken ansteckt harr. So speelt dat Leven!

Uwe Hülsen